

geb. Hilke, 1. Linie für Verbedürftigte, die Schriften haben. Bohnenstr. 18, I.

nach 90.) Unterer weiblicher Handarbeit Lebensjahr über 18. Staatsangeh. Asher, Direktor Eicher, Johs. F.

zur Unterer Interesseneinrich Sackung zu Gogau. Rapp, Feldung, Hankter G. Schiesien, Geh. Budde in Berlin.

men nur an Bechtler von Mililien angegliedert eressenschaft der 'sehen Familien-

ausen-Testa-Johs. A. Amstink, F. Hesse. sament, 40 bis arbung an besten er. Verwalter: röder, Pastor Dr. m.

ar-Testament. den. Pastor Aly. tung. Bürger-rior Dr. Rode.

hriever-Teste-etersen, Staatsrat asior D. Horn. d Hinrich Broant, Senior D. e, Jürgen Adolph ory.

d Cath. Sophie stiftung. Pastor rzte.

Adr.-Allgemeines r, Marlinstr. 62. in erster Linie die aflicher Bestre-

stärzten bam-alten, durch Ausr die beste wissen-der in genannten Beobachtungen.

elwid in zweiter t von Stipendien edizin und eine Arzte bei ihrer bet beabsichtigt gegenwärtig

Walden solcher Angestellter. Vorstand: Dr. Brauer, Prof. fenne und dem mit rauten Herrn Prohalie 24, welcher tung entgegen-

chen Vereln, numweg 32. iralischen Cen- F. Wolter.

beiter. weck: die Zinsen ge, unbescholtene, rale Arbeiter, t in Not geraten worden sind, zu lung best. aus Justus Harr, Gran- M. Theissen, Jung-

Verwalter: Dr. in Strohhause 17, Wallstr. 17, bei ngsuche unter elungen persö-

oyar und Chri- Iben-Stiftung, holtener, bedürft- schlechis, welche eschriften haben, gebrügesind und erstende oder dem - sel es auch nur r - angehörig oder ia müssen. Ver- fudtwalckerstr. 16, indelhof 89, H. 4. nis Wolf, Ham-

I. Wolf tätig waren; 2. nach dem Ab- lichen dieser Personen ihren Familien- angehörigen im Falle der Bedürftigkeit eine Jahresrente zu gewähren. Vor- sitzender: Paul Schütt, Fealdingstr. 156- 152, St. Georgsburg.

4. Für Aussteuer.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844, Minestr. 8, siehe unter Frei- rohnungen (28).

Aleke Bruns- und Wiebcke Holt- usen-Testament, ca. 100 M. Zinsen ährl. Sen. Dr. Schramm

Jürgen von der Fichte-Testament siehe unter 1 a.

Johann Göriz-Testament. Nur für Töchter Hamburger Bürger, Dr. Rud. Hertz, Ed. Heyne, Staatsrat Dr. Albrecht.

Dotter Mariensee-Testament. J. Völ- schau.

Albert Roder- und Anna von Horn- Testament. Senator Brandt, Alfr. Kohlmeier, Herm. Bernit.

Catharina Roder-Testament. Senator Roeder, Dr. C. von Dahn, G. C. Schwabe und Senator Dr. Carl Petersen

Matthias Rhoder-Testament. Carl Alfred Lappenberg, Waldemar Lappen- berg, Dr. J. M. Lappenberg, Pastor Aly, Joachim Salsburg-Testament siehe unter 1 a.

Johann Schwartz-Testament. Adolph Classen, Schöne Aussicht 82

Tiedeke Winkelmann-Testament siehe unter 1 a.

Aug. Friedr. Woldsen-Stiftung für Aussteuerungen unbescholtener Mädchen. verteilt im März jeden Jahres die zur Verfügung stehenden Gelder an unbescholtene Mädchen in Hamburg verheiratete Mädchen. Bewerberinnen haben sich im Patriottischen Gebäude, Zimmer Nr. 40, zwischen 1 und 4 Uhr, oder bei einem der unten genannten Verwalter im Laufe des Februar einen Anmeldebogen ausserlichen und ihn im Laufe desselben Monatszugefügt einem dieser Herren persönlich einzureichen. Verwalter sind: Dr. U. Ph. Möller, Rothenbaumchaussee 69, Dr. Ed. Hallier, Mönckebergstr. 19, Dr. Herrn. Sieveking, Rothenbaumchaussee 211.

5. Für Beamte.

Bunzel'sche Beamtenstiftung, bebunden auf einem als Grundstück einer Stiftung gedenkten Vermächtnisse von Benedikt Bunzel. Die Zinsen sind bestimmt zur Unterstützung hilfsbedürftiger und/oder besonders verdienter Angestellter der Polizei und Feuerwehr in Hamburg, soweit diese im Aussendienst beschäftigt sind, oder der Witwen und Waisen solcher Angestellter. Vorstand: Dr. C. v. D. v. ... Vorsitzender, Brand- direktor Krüger, Carl Bunzel, Abtel- strasse 19, Feuerwchrm. Herz, Polizei- kommissar Rayolt, Geschäftsstelle: Stadthaus, Präsidialbüro. Ecto: Ver- einsbank.

6. Für Bildung und Erziehung.

Johann Peter Avenhoff wohltätige Stiftung siehe unter 1 a.

Clara Albert-Stiftung. Unterstützung unbescholtener Kinder unbescholtener Eltern ohne Rücksicht auf die Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach besonderer Schulpflicht. Senator Lattmann, Vors., Senior Dr. Rode, Dr. P. Oppenheimer, Frau M. Schnars, Frau Prof. Dr. Rud. Hahn, Otto Brock, Frau M. Philippi. Anmeldungen an Frau M. Schnars, Weutzstr. 17.

Catharina Dunte-Stiftung. Stiftung für Schulkinder, Seminaristen u. Seminaristinnen. Senator Dr. Max Schramm, Oscar Jenequel, Dr. G. v. Sydow.

Galser-Stiftung. Dr. Hans Ahlers, Ober- landesgerichtsrat Dr. Arnold Engel, Otto Riedel. Adr. für Gesuche Galser- Stiftung, Neuwall, Hildebrandhaus.

Wilhelm und Helene Hell-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zur Erziehung von Waisen oder Halbwaisen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Bürgermstr. Dr. Schröder, Senior Dr. Rode, H. F. Dahlström, Eduard Pram- hagen, Senator Sachse, Dr. Alex. Lutte- roth, Frau Dr. Helwig Benz, geb. v. Lewetzow und Fr. Irma Lutheroth. Gesuche sind an eines der Verwaltungs- mitglieder zu richten.

Senator Martin Johann Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Witwen besserer Stände und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluss hieran ist eine Stiftung zur Unterstützung unbescholtener hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einem an der Terpenbeckstrasse in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain ein Stifz (25 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Witwen mit erziehungs- pflichtigen Kindern, dann aber auch bejahrten Eheleuten und unbescholtenen hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter: Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Heinr. Meineke, Spitaler- strasse 10, und Dr. U. Ph. Möller.

Stiftung der vereinigten 8 Logen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt, vertriebenen bedürftigen Kindern, solange sie und ihre Angehörigen in Hamburg würdig erweisen, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange der Schule. Anmeldungen bis zum 1. Februar jedes Jahres beim Vorstand der Stiftung. Vorstand: John Vogt, Grönigerstr. 29/30, Zim. 118, C. F. Jrosel, Wilhelm Grabbe, John Schulz, Otto Engeström, Carl Engeström, Adolf Blum, Otto Helse, Ernst Dörig, Rich. Sievers, Gust. Quarck und Paul Burgdorf.

Martha-Haus, der am 10. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutzenberg, geb. Hübbe, begründetes Marthastiftung, Baust. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen zu billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsgestation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellevermittlung. Vorstand: Carl Brodermann, 11-1 Uhr bei der leitenden Diakonissen- Hanny Funcke, Vorsitzender des Vor- standes; Dr. D. Laenentz, Heinrich Hertzig, 21. Kassatorien, Carl Brodermann-Siomann, Magdalenastr. 65.

Postalozzi-Stift., in Volksdorf. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebung der gefähr- lichsten Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Der Besuss ist Freuden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erbnisskarte des Präses gestattet. Direktor der Anstalt ist Herr W. Stadtkämmerer. Verwaltungsvorstand: Senior Dr. Rode; Senator Sachse; Schriftführer: Dr. Paul Bielenberg; Kassaführer: H. A. Klöpffer, Iange Mühlen; Ferner: Dr. Bils, Dr. med. Braunschmidt, Carl Bremer, Pastor Dr. Beck, H. Eismann, Ad. Klöpffer, Hans Otte, E. A. Pieper, Pastor Poppe, Dr. Rapp, Henry Robertson, Senator Roeder, Karl Seizer, Alfred Stürken und Carl Ullner, sowie Fr. Magda Ahrens, Frau Dr. Ellen Arndt, Frau Dr. Aufschläger, Frau Dr. Paul Orseemann, Frau Johs. Doncker, Frau Dr. Rud. Hertz, Frau Fr. Heye, Frau Alex. Kiers, Frau Julie Kirchenpauer, Frau Dr. K. Klügmann, Frau von Malchus-Krafft, Frau F. Mue- lins, Frau Eduard Ringel.

Meta Réo-Fonds, Stiftung für Beschaffung von Freistellen an der Stiftungsschule von 1816 für unbescholtene, würdige christliche Schüler. Die Ver- waltung besteht aus den Herren: W. Menzel, Vorsitzender, Reeperbahn 70; Ad. Herbst, Kassensührer, Mühlenstr. 29; H. Hüttner, Schriftführer, Königstr. 44. Heinrich Schmiltinsky-Stiftung, Schmiltinskystr. 49. Junge kontraktierte Mädchen aus besseren Ständen, Hamburg- gerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die ihres natürlichen Zeh- nährers beraubt, mittellos und unver- sorgt dastehen, durch Gewährung ihrer Wohnung und durch Geldunterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mittidätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch als gewerdende Lehrerinnen oder Gouvern- nanten, die zu fernerer Tätigkeit un- fähig geworden sind, in gleichet Weise unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession sind. Die Verwaltung der Heinrich Schmiltinsky- Stiftung ist jetzt: Senator H. Roeder,

Vorsitzender; Senator Hugo Brandt, E. Meerwein, Senator Dr. Schramm, Staatsrat Dr. Buehl. Oberin: Fräulein Emilie Ehlers, Geschäftsführer: Gustav C. Gramcko, Bankkonto: Vereinsbank.

7. Für Blinde.

(Siehe auch unter „Kranke“, 14b: Augen- kranke.)

Caspar und Isabe Lucia Deostoff- Testament. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzulegen.

Margaretha Cornelia Hasted geb. Otto-Testament-Stiftung für Hilfsbedürftige, Landwehr 49. II. Versteigerung jährlich am 24. Januar. Curt Dannenfeldt, Herm. Lambrecht, Otto Thormählen, R. Kohlhahl.

Heinrich und Caroline Köster- Testament-Stiftung. Bureau der Stiftung Bohnenstr. 18, J. Verwalter: Pastor Arnold Köster, Johannes Köster und Wilhelm Matthaei; von der einen Hälfte des Kapitals (welches im ganzen etwa 1 Million beträgt) sollen Wohnungen behufs Vergebung gegen halbe Mieten gebaut werden, zu vergeben an Leute, die es bedürfen; die Mieten werden nach Bestreitung der Kosten, Reparaturen, Abgaben usw. fürstets neue Wohnungen zurückgelegt. Die Wohnungen sind bis jetzt teilweise in der Kösterstr. in Barmbeck, teilweise an der Kösterstr. in Eppendorf. Die Zinsen der anderen Hälfte werden als Geldunterstützungen an ledige und verwitwete ältere kritische Personen, teils an Blinde (diese können auch verheiratet und jung sein) nach genannten Vorschriften gegeben.

Kriegsblindenstiftung zum Andenken an den fünfjährig Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Walter van Biema. Mitgl. d. Vorstands: Senator Dr. Schaefer und Senator Lattmann. Geschäftsstelle: Welekerstr. 9.

Friedrich Ludolph Kruse-Testa- ment. Halbjährliche Ausstellung. Bürger- meister Dr. Schröder, Herm. Tietgens, C. v. Dose.

Heinrich Wilhelm Müller-Stiftung. Conrad Hermann Tietgens und N. H. F. Schuldt.

Catharina Rotenburg-Testament. Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern Bürger- meister Dr. Schröder, Senior Dr. Dr. Rode, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Dr. Imanuel Ruben's Stiftung für hilfsbedürftige unheilbare Blinde. Verteilt die Zinsen des Stiftungskapitals jährlich an hilfsbedürftige unheilbar Erblindete ohne Unterschied der Kon- fession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September, 4-8 nachm., bei Herrn Oscar Ephen, Loogestieg 15, II, angenommen. Administratoren der Stiftung: Oscar Ruben, Jacob Alexander und Dr. W. Matthaei.

Andreas Stephan Schaeffer-Testa- ment. G. Alwin Holtmann und Carl Heinr. Voigt.

Anna Maria Schmidt-Testament. Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürger- meister Dr. Schröder, Senior Dr. Dr. Rode, Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder.

Claus Trapp-Testament. Ernst Martiniessen, J. C. O. Berckemeyer, R. V. Besellin.

Westphal- und Tappe-Testament. Hauptpastor D. Siage.

8. Für Darlehen.

Die Ephraim'sche Gewerbe-Unter- stützungs-Kasse gewährt Darlehen an Gewerbetreibende männlichen oder weiblichen Geschlechts ohne Rücksicht auf die Konfession sowohl zur Weiter- führung eines bestehenden Gewerbe- betriebes als auch zur Neubegründung eines Geschäfts. Die Bewerber müssen unbescholtene hiesige Bürger oder Staatsangehörige sein, mindestens 5 Jahre ihren festen Wohnsitz in Hamburg gehabt haben, von zwei bekannten hiesigen Staatsangehörigen als per Unterstützung würdig empfohlen werden und dürfen das sechzigste Lebensjahr nicht über- schritten haben. Ausgeschlossen sind solche Personen, welche von der Armen- anstalt unterstützt werden, oder die ein Geschäft betreiben oder begründen wollen, welches nicht auf solider Basis beruht. Die Darlehen werden gewährt im Betrage von 100 bis 1500 M., und zwar ohne Bürgschaft oder sonstige Sicher- stellung. Die dargelehnten Beträge sind zu 8% pro anno zu verzinsen; die Zinsen sind halbjährlich zu zahlen. Die Rückzahlung der dargelehnten Beträge hat innerhalb 5 Jahren in halbjährlichen gleichen Raten zu erfolgen; frühere Rückzahlungen sind zulässig. Die Aus- zahlung erfolgt einmal jährlich, im Januar. Bewerber haben ihre Gesuche im Monat Oktober schriftlich bei der Verwaltung unter Darlegung ihrer Verhältnisse einzulegen. Gesuche nimmt jedes Mitglied der Verwaltung entgegen. Die Verwaltung zieht durch ihre Mitglieder über die Verhältnisse des Darlehensuchenden nähere Er- kundigungen ein. Bei Abweisung von Gesuchen ist die Verwaltung zur Angabe von Gründen nicht gehalten. Verwalter: James Ephraim, Trommelstr. 22a, Theod. Simonson, Werdstr. 41, Theodor Marx, Kaiser Wilhelm-Strasse 82, Dr. Max Ed. Adler, Bletchenbrücke 10, Rob. Levy, Kaiser Wilhelm-Str. 19. Franz August Fölsch-Darlehens- kasse. Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende zur Neubegründung bzw. Erweiterung eines Geschäftes. Verwalter Dr. Ed. Hallier, Rechtsanwält, C. A. Brekelbaum, Architekt, H. Knost, Bäckermair. Anmeldungen werden entgegengenommen und weitere Auskunft erteilt im Bureau der Gewerkekammer, Holstenwall 12. Hermann Heine'sche Stiftung. Verwalter: grosse Reichenstrasse 40/51, I. (geöffnet von 2 bis 4 Uhr), bezweckt, hie- sige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Brotverdienst durch Darlehen eines Kapitals in Höhe von 1500 bis 1000 M. verzinsbar mit 1 1/2% und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwal- tung besteht aus den Herren Dr. Gustav Kaemmerer, Max B. Hahlo, Siegf. Hess, Joh. Mestern und Landrichter Dr. F. Marcus. Die Annahme von Darlehens- gesuchen findet zur Zeit in geschlossener entgegengenommen. Gesuche werden von den genannten Herren nur während des angezeigten Termins entgegen- genommen. Die Auszahlung der be- willigten Darlehen erfolgt im Januar. Bankkonto der Stiftung: Reichsbank- Hauptstelle. Ferdinand Theodor Menck-Stif- tung. Gewährung von einem Dar- lehen an tüchtige, unbescholtene und unbescholtene Handwerker, welche das Hamburger Bürgerrecht haben und in Hamburg wohnen. Höchstbetrag 400. Auszahlung alljährlich im Oktober. Vorstand: John Freytag, Hermannstr. 81, Vorsitzender; Dr. Gottfried Wänig, Adolphiensbrücke 4; Carl Kuball, Breite- strasse 14. Johann Martin Ludewig Picken- pack-Stiftung. Der Zweck der Stif- tung besteht darin, unbescholtene Ham- burger Staatsangehörige oder solche unbescholtene Personen, welche während der letzten fünf Jahre ununterbrochen ihren Aufenthalt in Hamburg gehabt haben, ohne Unterschied der Konfession in ihrem Brotverdienst durch Darlehen eines Kapitals, welches ratenweise inner- halb 6 Jahren zurückgezahlt und mit 1 1/2 % p. a. verzinst werden soll, zu unterstützen. Der Maximallbetrag eines zu gewährenden Darlehens beträgt M. 1000, der Minimalbetrag M. 500. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Ernst Haas, Dr. Ed. Zinkelsen, Dr. H. Poelchau, Dr. A. Sieveking und M. O. Strokarek, Buchhalter ist Herr J. van der Smussen, Kaufmannshaus, Z. 213-216 Bankkonto: Vereinsbank. Anmelde- bögen für gewünschte Vorschüsse sind von einem der genannten Herren Ver- walter in der Regel vom 20. Sept. bis 30. September jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den „Hamburger Nachrichten“, dem „Hamburgischen Correspondenten“ und dem „Hamburger Fremdenblatt“ be- kanntgemacht. Die Auszahlung der ge- währten Darlehen geschieht im Februar. Vertrauens-Kasse, von Jacob Meyer 1899 mittelt ein Kapital von 200. M. 25,000 gegr. und letztwillig mit 200. M. 25,000 bedacht, gibt unbescholtenen Staatsangehörigen zur Begründung oder Betreibung eines Gewerbes Vorschuss von M. 120 bis M. 600 ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugnis von mindestens zwei bekannten acht- baren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Gesuchsteller müssen